

Religion: Fastenzeit

Zeit	Ziele: Die Schüler sollen...	Phasen und methodisches Vorgehen	Inhalt	SF	Bemerkungen
		1. Einführung			
4'		Ein braunes Tuch liegt auf einem Tisch, oder auf dem Boden und die Kinder sitzen rundherum. Die L. erzählt etwas →	→Die L. sagt, dass jeder von uns heute Morgen von zu Hause aufgebrochen ist, aus seinem Haus, seiner Wohnung, um hierher, zur Schule, zu kommen. Was brauchen wir, um ein Haus zu bauen? Was könnte unser braunes Tuch darstellen? Könnte es als Fundament für unser Haus dienen?	KA	Sammlung und Zentrierung Beteiligung Deutung
10'	- aus einer Kiste einen Holzblock aussuchen, der ein Haus darstellen soll. - versuchen, die Fragen der L. zu beantworten	Aus einer Kiste mit vielen Holzblöcken sucht sich jedes Kind nacheinander einen Block aus, der sein Haus darstellt. Es kann sich dabei auch um ein Traumhaus handeln. Die K. setzen ihr Haus auf das Tuch. Die L. stellt Fragen:→	→ Wie sieht euer Haus aus? Was verdanken wir dem Haus?	EA/ KA	Beteiligung Deutung Deutung Begegnung und Erfahren

		L. sagt etwas→	<p>Was bewirkt es? Fühle ich mich in diesem Haus geborgen? Ist es perfekt? Ist unser Haus offen für andere? Verschließen wir es vor anderen? Könnt ihr mir Beispiele von Zuhause oder aus der Schule nennen, als ihr euch für jemanden geöffnet habt, oder verschlossen geblieben seid?</p> <p>L. sagt, dass wir oft Geborgenheit suchen, doch sie nicht finden. Auch andere suchen Geborgenheit bei uns, doch wir verschließen uns und sagen: Bleib draußen, komm mir nicht zu nahe! Wir sollten unsere Häuser offen für andere werden lassen.</p>		
		2. Erarbeitung			
10'		Die L. erzählt etwas→	<p>→ Wir haben uns ein Haus ausgesucht, wo es schön ist. Suchen nicht alle Menschen ein Haus? Suchen nicht alle einen Ort, wo sie leben können, Frieden finden, da sein dürfen, geborgen sind? Ich möchte von 2 Menschen erzählen, die auch unterwegs</p>		

	<p>- der Geschichte zuhören</p>	<p>Die Jesuskerze wird angezündet und zwischen die Häuser der Kinder gestellt. Die L. erzählt das Evangelium und legt das blaue Tuch auf das braune.(Johannes; 1, 35-39) Und erklärt es</p>	<p>sind, weil sie das Leben suchen. Sie heißen Andreas und Johannes. Sie kommen eines Tages zu Johannes dem Täufer an den Jordan, da geht Jesus an ihnen vorüber.</p> <p>Erklärung: Die beiden Jünger, Andreas und Johannes, hören: „Jesus ist das Lamm Gottes. Er ist der Retter“. Da gehen sie hinter ihm her und fragen: „Wo wohnst du?“ - „Kommt und seht!“. Was denkt ihr, sehen sie? Wo wohnt Jesus? Wie wohnt er? Die beiden Jünger sind bei Jesus zuhause. Sie teilen mit ihm das Leben. Sie sitzen mit ihm am selben Tisch- und dann müssen sie immer wieder aufbrechen und wandern. Die beiden merken: Jesus hat kein Haus. Er wandert von Ort zu Ort. Er ist heute hier und morgen dort. Jesus war ein Wanderprediger. Jesus sucht die Menschen, die mit Lasten beladen sind, um sie</p>		<p>Deutung und Symbol</p>
--	---------------------------------	---	---	--	---------------------------

		<p>Falls die K. nicht gut bei dem Gespräch mitmachen:</p> <p>Die L. gibt einen Auftrag</p> <p>Austausch über die Bibelstellen</p> <p>Die L. sagt etwas →</p>	<p>von ihren Lasten zu befreien. Sie alle spüren: Jesus hat uns gern, bei ihm sind wir zuhause. Er führte uns ins Leben, er führt uns zu Gott. Jesus sagt wohnt mitten in deinem Leben. Wie können wir Jesus in unserem Leben sehen?</p> <p>Auftrag: Die K. suchen in PA in Bibeln nach Bibelstellen, wo noch einmal belegt wird, dass Jesus kein festes Haus hat.</p> <p>Die K. lesen die Textstellen vor, die sie gefunden haben.</p> <p>→ Jesus sucht die Menschen, die mit Lasten beladen sind, um sie von ihren Lasten zu befreien. Sie alle spüren: Jesus hat uns gern, bei ihm sind wir zuhause. Er führte uns ins Leben, er führt uns zu Gott. Jesus sagt wohnt mitten in deinem Leben. Wie können wir Jesus in unserem Leben sehen?</p>		
		3. Festigung			

10'	- ein Gebet formulieren, indem sie überlegen, wo sie in ihrem Leben Jesus wahrnehmen können.	Entweder: Die K. überlegen, wie sie Jesus in ihrem Leben wahrnehmen können (in welcher Situation, bei welchen Personen?) Die K. sollen daraus ein Gebet formulieren. Diejenigen, die ihr Gebet den anderen vortragen, dürfen die Jesuskerze so lange halten, bis sie fertig sind.		EA	Deutung Begegnung und Erfahren
3'	-ein Lied mit der L. singen	Oder: Ein Lied wird gesungen	Text: Von Mensch zu Mensch eine Brücke bau'n, dem ander'n in die Augen schau'n. In jedem Menschen Jesus seh'n und nicht ihm aus dem Wege geh'n.		Dynamische Balance

Analyse der Stunde:

Ich denke, dass diese Stunde gut gelungen ist. Ich habe den Ich-Bezug eingebaut, eine dynamische Balance und einen Plan B (orange) vorgesehen, falls die Kinder nicht mitmachen.

Die Kinder machten aber gut mit. Ich bekam nach dieser Stunde sogar sehr positive Rückmeldung von den Kindern. Sie sagten mir, dass sie sonst nie mit Material arbeiten und sich sonst nie so viel einbringen dürfen.

Beim Formulieren des Gebetes merkte ich, dass die Kinder, die laut beteten, etwas von der Stunde mit in ihr Leben nahmen.

Ich vermittele in dieser Stunde, dass Gott immer für uns da ist dass wir ihn in unserem alltäglichen Leben wahrnehmen können. Gott möchte unsere Lasten tragen und kommt immer wieder auf uns zu, weil er uns so sehr liebt.

Die Verklärung Jesu

Zeit	Ziele: Die Schüler sollen...	Phasen und methodisches Vorgehen	Inhalt	SF	Bemerkungen
3'	<ul style="list-style-type: none"> - sich an das erinnern, was Dienstag gemacht wurde. 	<p>1. Einführung Die L. erinnert die K. an das, was sie Dienstag gesehen haben.</p> <p>Überleitung zum Evangelium (Mt, 17,1-9)</p>	<p>„Dienstag haben wir Häuser gebaut/aufgestellt, in denen wir geborgen sind, in denen wir uns wohl fühlen.“</p> <p>→ „Ich erzähle jetzt eine Geschichte, in der sich 3 Jünger sehr geborgen bei Jesus fühlen. Jesus tröstet sie in dieser Geschichte, weil er bald sterben wird.“</p>	KA	Wiederholung
4'	<ul style="list-style-type: none"> - der L. zuhören, während sie den Text vorliest. 	<p>2. Erarbeitung Text wird vorgelesen</p>	<p>Text siehe Anhang</p>	KA/ EA	Wiederholung Beteiligung
3'	<ul style="list-style-type: none"> - versuchen, auf die Fragen der L. zu antworten. 	<p>Die L. stellt Fragen</p>	<p>Fragen: Was ist in diesem Text passiert?</p>		
7'		<p>Die L. erklärt die Geschichte und lässt die K. auf ihre Vorkenntnisse zurückgreifen</p>	<p>Erklärungen: Jesus nimmt Petrus, Jakobus und Johannes mit. Petrus ist ein Anführer-Typ, Johannes ist Jesus' Lieblingsjünger und Jakobus ist der Vetter von Jesus. Jesus hat alle seiner Jünger</p>		

		<p>gerne, doch diese 3 Jünger hat er am liebsten.</p> <p>Auf dem Berg erscheinen Jesus Elija und Mose. „Ihr habt schon einmal etwas über Elija gelernt. Schlagt auf S. 19 nach und erzählt mir kurz, was ihr zu Elija wisst.“ „Ihr habt auch schon etwas über Moses gelernt. Schlagt dazu auf S. 5 (Knechtschaft in Ägypten) und S.6 (Berufung des Mose) nach. Was wisst ihr noch über ihn?“</p> <p>Die Aussage von Elija ist, dass Jahwe Gott ist. Moses’ Aussage: „Gott macht frei“</p> <p>Dass Moses und Elija Jesus erscheinen, bedeutet, dass Jesus Gott ist und Jesus die Menschen befreien wird.</p> <p>Da die Propheten Elija und Mose lange vor Jesus gelebt haben, treffen in diesem Moment, als sie erscheinen, eine sichtbare und eine unsichtbare Welt aufeinander.</p>	Beteiligung
--	--	--	-------------

3'	- ein Lied mit der L. singen	Die L. singt ein Lied mit den Kindern	Lied: Da berühren sich Himmel und Erde	KA	Dynamische Balance
5'	- das Evangelium vorlesen	Austeilen von Bibeln Die L. lässt das Evangelium von verschiedenen Schülern vorlesen. Die L. hat das Evangelium hierzu in sinnvolle Absätze unterteilt. Derjenige, der gerade liest, hat eine Kerze vor sich stehen. Sobald jemand anderes lesen soll, setzt der L. die Kerze vor das entsprechende Kind.		EA/ KA	
5'	- versuchen, auf die Fragen der L. zu antworten.	Die L. stellt Fragen zum Evangelium	Fragen: -Wo ging Jesus mit seinen Jüngern hin? -Was geschah mit Jesus, als sie auf dem Berg waren? -Wie würdet ihr da reagieren? -Was bedeutet das Wort „verwandeln?“ -Wessen Stimme hörten die Jünger in ihrem Herzen? -Könnt ihr mir sagen, welche Worte die Jünger hörten? -Wie nennen wir diese Worte? -Was zeigt Jesus den Jüngern, als er zu ihnen sagte: „Steht auf,	EA/ KA	Wiederholung Deutung Begegnung und Erfahren

			<p>habt keine Angst!“?</p> <ul style="list-style-type: none"> -Warum wollten die Jünger auf dem Berg bleiben? -Kennt ihr das Gefühl, dass ihr nicht von irgendwo wegwohlt? - Beschreibt eure Gefühle in diesem Moment. -Haben sich die Jünger auch so gefühlt? - Was bedeutet das für uns, dass wir auf Jesus hören sollen? 		
20'	- ein Bild zur Verklärung Jesu malen	<p>3. Festigung</p> <p>Die K. können wählen, ob sie ein Jesuspuzzle zusammenstellen wollen, eine Bildvorlage anmalen möchten, die Bildvorlage anmalen und noch etwas hinzufügen wollen oder selbst ein Bild malen möchten</p> <p>Diese Bilder werden der Klasse vorgestellt</p>	Falls die K. in dieser Stunde nicht fertig werden mit dem Arbeitsauftrag, wird dieser in einer anderen Stunde weitergeführt.	EA	Dynamische Balance

Analyse der Stunde

Die Stunde hat sehr gut geklappt. Herr Müller war in dieser Stunde anwesend. Ich habe zu viele W-Fragen gestellt, deshalb habe ich im Nachhinein noch andere Fragen eingebaut, die auch den Ich-Bezug zu den Kindern herstellte, der in dieser Stunde einfach fehlte.

Gott ruft uns in dieser Geschichte immer wieder auf, ihm zu folgen. Gott bewirkt, dass wir uns in seiner Nähe frei und sehr wohl fühlen. In seiner Nähe sind wir so glücklich wie noch nie. Jesus kann uns dabei helfen, Gott näher zu kommen, denn Jesus ist der Sohn Gottes.

Religion: Jesus heilt eine verdorrte Hand

Zeit	Ziele: Die Schüler sollen...	Phasen und methodisches Vorgehen	Inhalt	SF	Bemerkungen
		1. Einführung			
5'	- mit Rhythmtüchern Kreise um die Kerze herum formen	Alle Kinder setzen sich in einen Kreis. Die Lp. stellt eine Kerze in die Mitte des Stuhlkreises. Der Lehrer legt ein zusammengerolltes Rhythmtuch um die Kerze (kreisförmig herum) und fordert die anderen Kinder auf, es ihm gleich zu tun→	→ durch Augkontakt fordert die Lp. ein weiteres Kind auf, weitere Kreise um die Kerze zu formen. Um diesen Kreis werden mit weiteren Rhythmtüchern und Seilen weitere Außenkreise geformt. Die Lp. gibt verschiedenen Kindern den Auftrag, ein gefülltes Körbchen einmal um den Kreis herum zu tragen und es anschließend in der Mitte abzustellen.	GG	- Sammlung und Zentrierung
5'	- Den Innenkreis mit verschiedenen Materialien auslegen	Der Innenkreis wird verziert→	Mit ausgewählten Material (goldenen Kugeln, Stäbchen, Ringen,...) wird der Innenkreis verziert, sodass ein kostbarer		

		Die Jesuskerze wird entzündet und die Bibel, sowie eine Jesusikone in die Mitte gelegt.	Mittelpunkt entsteht, in dem alle getragenen Dinge stehen.		
		2. Erarbeitung			
5'	- die Leblosigkeit von Händen darstellen und sie so begreifen	<i>Erzählung</i>	Jesus ist mit vielen Menschen im Tempel. Dort ist auch ein Mann mit einer verdorrten Hand. Er kann mit seiner verdorrten Hand nichts tun, nicht fassen, nichts heben, nichts tragen. Sie ist lahm, bewegungslos, tot. Es ist keine Kraft mehr in ihr.	GG	Beteiligung
10'		Die Lp. fordert die Kinder auf→	→ Die Kinder werden aufgefordert, ihre Hand hängen zu lassen, bewegungslos, wie tot. Ein Kind hebt einem anderen Kind die Hand hoch, sie fällt wieder herunter.		
		Die Lp. fragt→	→ Was können wir mit einer solchen Leblosen Hand nicht mehr machen?		Begegnung und Erfahren
		Die Lp. erzählt weiter	Jesus sieht den Mann. Er sagt zu ihm: Stell dich in die Mitte!		

	<ul style="list-style-type: none"> - mit ihren Händen darstellen, was man alles mit der Hand machen kann - ein Lied zur dynamischen Balance singen 	<p>Die K. erhalten einen Auftrag: →</p> <p>Die Lp. singt mit den Kindern ein Lied</p>	<p>Strecke deine Hand aus! Sogleich spürte der Mann Kraft und Leben in seiner Hand. Seine Hand war wieder gesund.</p> <p>→ Wir überlegen und zeigen mit den Händen, was der Mann mit seiner Hand tun kann. Ein Kind stellt es mit seinen Händen dar. Die übrigen Kinder ahmen die Geste nach.</p> <p>Lied: „Danke für die Hände“</p>		<p>Beteiligung Deutung dynamische Balance</p> <p>dynamische Balance</p>
		3. Ausklang			
3'	<ul style="list-style-type: none"> - ein Gebet vorlesen 	Die Lp. lässt drei Kinder aus dem 3. Schuljahr ein Gebet vorlesen	<p>Gebet: „Guter Gott, Jesus hat die verdorrte Hand geheilt. Jesus will, dass wir leben. Jesus will, dass wir mit unseren Händen Gutes tun. Wir danken dir für Jesus, der uns heilt. Wir danken dir für unsere Hände. Wir bitten dich, lass uns damit Gutes tun. Hilf uns, dass wir mit unseren Händen unsere Liebe den anderen zeigen und ihnen</p>	GG	Zentrierung

5'	- mit Hilfe von Materialien darstellen, was ihnen an der Geschichte gut gefallen hat.	Abschließende Gestaltung:	helfen. Die Kinder nehmen die Körbchen aus der Mitte. Sie gestalten mit deren Inhalt (Reis, Weizenkörner, Perlen, Muscheln) auf einem kleinen Deckchen, was ihnen an der Geschichte gut gefallen hat.	EA	Beteiligung Deutung dynamische Balance
5'		Die Kinder, die möchten, stellen anschließend ihre Gestaltung vor.			
10'	- selbst ein Gebet formulieren	Falls noch Zeit bleibt: Jedes Kind darf ein Gebet formulieren, in dem es Gott für seine Hände oder deren Funktion danken darf. Das Kind, das etwas beten möchte, darf in der Zeit die Jesuskerze halten.		EA	Beteiligung

Material:

- verschiedenen Körbchen mit Perlen, Muscheln, Körnern,... gefüllt
- Schale mit Reis
- Schale mit Korn
- Schale mit Kugeln oder Perlen
- Stäbchen,...
- Viele Rhythmtücher (mindestens für jedes Kind eins)
- Kleine Deckchen für die abschließende Gestaltung
- Jesuskerze
- Jesusikone
- Bibel

Analyse der Stunde:

Die Kinder haben bei dieser Stunde sehr gut mitgemacht. Ich habe die Stunde aus einem RPP-Heft genommen und sie angepasst. Ich denke aber, dass ich den Ich-Bezug noch stärker hätte einbauen sollen. Die Kinder beziehen die Geschichte nämlich nur ganz kurz auf sich. Die Wichtigkeit der Hände haben die Kinder zwar verstanden, aber nicht das Vertrauen, das der Mann Jesus entgegen bringt, und wodurch seine Hand geheilt wird. Das Thema Heil kommt etwas zu kurz.

Ich vermittele in dieser Stunde, dass wir Vertrauen in Gott haben müssen, um frei zu werden und dass wir dazu beitragen können, die Liebe Gottes weiterzugeben.

Heilung am Teich Betesda

Richtziel: Die Kinder sollen ihr Bewusstsein für andere Menschen erweitern

Grobziel: Die Kinder sollen die Geschichte von der Heilung eines Kranken am Teich Betesda anhand von Fragen auf sich selbst beziehen.

Zeit	Verlauf	Ziele
	1. Unterrichtsstunde	
10'	<p>1. Die Lp. baut gemeinsam mit den Kindern eine Landschaft auf, in der ein Teich liegt. Ein Kind hält eine leere Schale. Die Lp. gießt aus einem Krug Wasser in die Schale. Das Kind setzt die Schale in die Mitte.</p> <p>„Wir sind heute schon mit Wasser in den verschiedensten Formen in Berührung gekommen. Wann seid ihr heute mit Wasser in Berührung gekommen?“</p> <p>Wir wissen, dass Wasser etwas ganz Kostbares, etwas sehr Wertvolles ist. Wasser hat auch eine zerstörerische und vernichtende Kraft. Im Wasser steckt aber auch eine heilende Kraft.</p>	<p>- Sammlung und Zentrierung</p> <p>- Beteiligung</p>
5'	<p>2. Die Lp. zeigt den Kindern ein Bild vom Teich Betesda zur Zeit Jesu und erklärt den Kindern, dass dieser Ort eine besondere Bedeutung für die Menschen hatte. Denn das Wasser des Teiches hatte eine heilende Wirkung. Es ist ein Heilbad. Man erzählte, dass manchmal ein Engel Gottes in den Teich hinabsteigt, das Wasser aufwühlt und in Bewegung bringt.</p> <p>Wer dann als erster in das Wasser steigt, wird von all seinen Krankheiten geheilt und wird wieder gesund, egal, an welcher Krankheit er leidet.</p> <p>Die Lp. fragt die Kinder, ob sie Lourdes kennen und wissen, was dort geschieht.</p> <p>Auch in der Bibel wird vom Teich Betesda gesprochen.</p>	<p>Beteiligung</p>
5'	<p>3. Die Lp. liest das Evangelium vor (Joh 5, 1-9)</p> <p>4. Was geschieht in dieser Geschichte?</p>	<p>Wiederholung Beteiligung</p>

10'	5. „Ihr wart bestimmt auch schon mal traurig oder krank. Wie habt ihr euch da gefühlt? War jemand da, der sich um euch gekümmert hat? Wie hat sich das für euch angefühlt, dass sich jemand um euch kümmert?“	Deutung Begegnung und Erfahren
5'	„Zur Zeit Jesu wurden die Aussätzigen ausgegrenzt. Sie wurden einfach weggeschickt. Sie waren also nicht nur körperlich krank, sondern hatten auch niemanden, der sich um sie kümmert. Kennt ihr noch Geschichten, in denen Jesus Kranken hilft? Die Geschichte kurz auf Pater Damian beziehen.	dynamische Balance
5'	Dynamische Balance: Alle liebt der Vater (Lied)	
5'	6. Wie würdet ihr euch fühlen, wenn ihr einfach weggeschickt werdet, nur weil ihr krank seid?“ „Jesus hat dem Mann Mut gemacht. Er hat ihn angenommen, auch wenn er Schwächen hatte. Er hat ihn getröstet und schließlich hatte der Mann neuen Mut, um weiterzuleben.“	
	7. „Wie können wir anderen Mut machen, die ausgegrenzt werden?“ → So können wir heilendes Wasser für andere werden. Verbindung zum Mahl mit den Ausgestoßenen. Auch darauf verweisen, dass es schon sehr helfen kann, wenn man einfach nur etwas Nettes zu jemandem sagt.	
5'	8. Die Kinder schreiben etwas Liebes auf einen Zettel für ihren rechten Banknachbarn.	Deutung und Symbol Hier geht es um das Bewusstsein der anderen für andere
5'	9. Abschließendes Gebet: Jedes Kind kann etwas zu Gott beten und dabei die Kerze halten.	Zentrierung

Analyse der Stunde:

Diese Stunde hat sehr gut geklappt. Ich habe alle Tipps, die Herr Müller mir in der Stunde zuvor gab, umgesetzt. Das heißt, ich habe schneller als vorgesehen den Ich-Bezug geschaffen und ich habe eine sehr schöne dynamische Balance eingebaut. An dieser Stunde würde ich so nichts mehr ändern, da ich sie bevor ich sie erteilte bereits umänderte.

Ich vermittele in dieser Stunde, dass wir volles Vertrauen in Gott haben müssen, um „geheilt“ zu werden. Wir können immer mit unseren Problemen zu Gott kommen und uns ihm öffnen, damit wir frei werden können.